

Pfarramt Kildberg
Baselland

Kildberg, den 13. Februar 1934

Sehr verehrter & lieber Herr Professor Barth!

Ihrl. dankbare Worte von Herzen für Ihren kostlichen & durch seine
liebvolle Freundschaft aufdeckung und fördernden Brief,
der überdies durch die doppelte Bildbeilage in seiner Wirkung
ausgelassen wird bis der letzte Rest der Augenfälligen in Folge
der rauen Luftwirkungen unserer Abfahrt verloren
werden mag. Wir leben ja - ein äusserst ausl. gerade jetzt -
in einer Meistergrade wundergleichen & ich untersteh mir, daher
~~unentwilligtes~~ ^{mit} meiner verscholäischen Karnevalssrede zu
erinnern, über die im übrigen das "Anatana" gehörigend
zu recht bestehen möge. Aus diese Kneipe wie die Pfei
ohne weiteres bereit auf meine Genesungszeitstand ge-
schlossen haben, der immerhin nur zweit gediehen ist,
als wir die heilsamen Tage vor uns hielten Mensch - Welt -

... und soviel Zeit - Bedachtung in einer - wie wir allein will -
gründlicher Verkehrung ^{in den Betrachtet-Sinn} vorzunehmen
dürfe - & hoffentlich weiteren erhalten möchte.

Die Ordination feier war meine erste wohl gelungene
& nach mancherlei vorausgegangener Kürre (Anfeindungen,
Attacke gegen eine "diabolische Hölle" oder Ausprachung
der Diaboliker-Beschützer) nun erfreulich gut verlaufen, als
sie in ihrer Anrede - Ansörung auch "Freunde"
erstellte, die dann schnum zünd also gen mit
dem Verschrieb: ne, nach diesem ist die Sache endlich
nicht so Ordnung! Gernheit ist, dass wir wieder ein
rotes Predigt - dann nur ein deutscher Emigranten
sehr bekannte werden in unserer dort alten
sehr gering bedachte Heimatland - der Klaris!
Mit dem Acht Empfehlung an Frau Professor
& pensionär - Grise am Ihre Kinder & ich in stets
dankbarem Verhältnis mit herzlichen Gedanken
an Sie & W. Hartel!